

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Blatt und Anzeiger).

Redakteur: „Tageblatt“, Riesa.

Verleger:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 9.

Freitag, 11. Januar 1901. Abends.

54. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugsschein bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei im Hause 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Rückerstattung bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Konstantinstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 223 im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts,

die Firma

J. H. Richter & Co. in Riesa

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Mitinhaber

Herr Friedrich Moritz Richter in Riesa

ausgeschieden und der

Beimfabrikant Herr Johann Friedrich Hermann Schuchardt in Riesa

in die Gesellschaft eingetreten ist.

Riesa, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.  
Geldner.

Sch.

## Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 11. Januar 1901.

Von schwerem Unglück ist die Familie des 45 Jahre alten Eisenbaharbeiters Göthe, im benachbarten Weida wohnhaft, betroffen worden. Göthe hatte sich am Sonntag, um einen Besuch abzufachen, nach dem nahen Herzberg begeben und war dort Abends in der 8. Stunde wieder weggegangen, um sich noch Hause zu begeben. Er hat einen Feldweg benutzt, ist unterwegs über gefallen und hat dabei ein Bein gebrochen, so daß der bedauernswerte Mann nicht weiter konnte. Troy wiederholten lautstark Rufens ist er von Niemandem geholt worden, und so hat der Unglückliche bei der strengen Kälte auf dem gestorbenen Boden die ganze Nacht hilflos liegen müssen. Erst am Montag Vormittag wurde er, ingwischen schwer erkrankt, aufgefunden und in das hierige Johanniterkranenkabinett überführt. Dort ist er heute Morgen gestorben.

Aus Teplice wird gemeldet, daß vorgestern früh auch die letzten Ausständigen im Revier wieder angefahren sind. Der Streit ist somit vollständig erloschen.

Im „Erzähler an der Elbe“ beginnt heute eine neue ansprechende Erzählung, die sicher das lebhafteste Interesse unserer geschätzten Leserinnen und deren Beifall finden wird. Auch im täglichen Titelkabinett des Tageblatts beginnt in Kürze wieder ein neuer, grüßer Roman.

Was berichtet uns: Die am vergangenen Sonntag stattfindende Generalversammlung des Königl. sächs. Militärvereins Riesa und Umgegend wurde bei Anwesenheit eines Ehrenmitgliedes, des Herrn Pastor Friedrich, sowie des Herrn Bezirksvorsteher Wille und 58 stimmabenden Mitgliedern durch den Vereinsvorsteher Herrn Richter eröffnet. Derselbe begrüßte die Teilnehmer aus Riesa und brachte für alle die besten Segenswünsche zum stützenden Jahreswechsel zum Ausdruck, er dankte dem Weiteren Sr. Majestät des Königs und wünschte, daß Gott Alles bestens wolle, sowie der gesammelten königlichen Familie und der gesamten Gesundheit und Wohlergehen schenke. Redner schloß daraufhin seine Ansprache mit dreimaligem Hurra, in das alle Anwesenden begeistert einschlugen. In weiteren Worten gedachte der Herr Vorsteher der Herren Ehrenmitglieder und des Herrn Bezirksvorsteher Wille, der amlich auf Gründen erschien war und übergaß eine vom Bundespräsidium für den Kamerad Mohr für mehr als 25jährige thätige Mitgliedschaft vom Gesamtvorstand beantragte Ehrenurkunde. Kamerad Bezirksvorsteher Wille hielt eine entsprechende Ansprache, lobte die lange treue Aufzählichkeit des Kameraden Mohr in der Militärsports-Sche und forderte die Vereinskameraden auf, derselben in gleicher Weise treu zu bleiben. Kamerad Wille, durch diese unerwartete Überraschung sichtlich erfreut, batte seinen besten Dank ab. Vorsteher Kamerad Richter gedachte daraus in ähnlicher ehrender Weise der im vergangenen Jahre verstorbene Kameraden und erledigte mehrere interne Vereinsangelegenheiten. Es folgte der Vortrag eines sehr ausführlichen Jahres-bergs Geschäftsjahrs, welcher die Vereinsaktivität und Erfolge übersichtlich ver-

zeichnete und einen Überblick über die rege Thätigkeit des Vereins gab. Die Mitgliederzahl vermehrte sich im vergangenen Jahre trotz starken Abgangs doch noch um zwei. Die erfolgte Ernennung einiger Herren Ehrenmitglieder wird, so hofft man, wesentlich zur Erhöhung der Vereinszahligkeit dienen. An Unterstützung verfügte der Verein an hilfsbedürftige und kranke Kameraden annähernd 140 M. und auch der Königl. sächs. Militärvereinsbund bewilligte 25 Mark Unterstützungsgelehr. Für Unterstützungen zahlten mehrere Herren ansehnliche Baar-Werte und die eingeführte Christbeschreitung erbringt alljährlich auch erfreuliche Ergebnisse, wodurch der Verein in die glückliche Lage kommt, an so manchen Kameraden Gutes zu thun. Auch in letzter Versammlung wurden wieder 5 Kameraden bez. Mitgliedfrauen mit Geldunterstützung bedacht und zum Weihnachtsfest bez. am Neujahrstage lonten 19 Kameraden mit Erquidungen bedacht werden, infolge des Wohlwollens mehrerer Herren. Am Stervergeld zahlte der Verein für 2 Kameraden 171 Mark, und trotz dieser und der vielen bedingten sonstigen Ausgaben erzielte doch die Vereinskasse einen kleinen Zuwohl. Der Kranenkassenfonds dagegen erhöhte einen bedeutenden Zuschuß. Im Laufe des Jahres erhielt der Verein weit über 20 Einladungen zu verschiedenen Vereinsfeierlichkeiten, an welchen man sich zum Theil persönlich beteiligte, teils auch Geschenke widmete. — Noch einer zu Herzen gehenden patriotischen Rede des Herrn Pastor Friedrich und weiteren Ansprachen seitens des Herrn Bezirksvorsteher Wille und des Herrn Vereinsvorsteher und nochmals die mit Unterstützung Gedachten gebaut hatten, fand die Verschließung der Christbaumgeschäfte und damit der Schluss der Versammlung statt. Nach derselben verblieb man noch längere Zeit zusammen und vereint. — Dem freihamen Vereine unserer Kameradschaftlichkeit vereint.

Die Unterstützungsakasse des 14. deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) hatte im vergangenen Jahre eine Gesamteinnahme von 5752,36 Mark durch freiwillige Beiträge in 611 Sendungen, gegen 5668,85 Mark im Jahre 1899. Die Gesamtausgabe der Unterstützungen betrug im Jahre 1900 5287 Mark in 221 Unfällen, gegen 5476 Mark in 228 Unfällen im Vorjahr. Diese kurze Gegenüberstellung zeigt erfreulicher Weise eine kleine Steigerung der freiwilligen Beiträge und andererseits eine Verringerung der Unfälle. Die Einführung verbindlicher Beiträge der Turnvereinsangehörigen zur Unterstützungsakasse hat bekanntlich der lezte Kreisturntag beschlossen.

Da dem sächsischen Ministerium des Innern zur Kenntnis gekommen ist, daß noch immer vielfach gegen die Bestimmungen des die Schlachtwisch- und Fleischbeschau betreffenden Gesetzes vom 1. Juni 1898 verstossen und insbesonders der Vorschrift in Paragraph 7 infofern zuwieder gehandelt wird, als Viehhändler auffallend häufig die Herbeiführung einer Besichtigung der zu schlachtenden Thiere im lebenden Zustande unterlassen, ohne daß ein Notfall im Sinne von Paragraph 7, Abs. 2 des Gesetzes und Paragraph 11, Abs. 7 der Ausführungsvorschrift vorliegt, so weist das Ministerium in einer Verordnung die Kreis- und Amtshauptmannschaften an, auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nochmals in geeigneter Weise aufmerksam zu machen und dafür besorgt zu sein, daß künftig Zuwidderhandlungen unnachlässlich zur Bestrafung gezogen würden. Auch sollen die Fleischbeschauer bedeckt werden, daß sie ihnen bekannt werden den Überresten zur Anzeige bringen sollen.

Dresden. Ein theueres Bergläufer für unsere Stadt ist es, Stromlieferant für die Straßenbahn zu sein. Äußerlich wurden, wie damals berichtet, am Bischofsweg zwei Werke vom elektrischen Strom erschlagen. Dieser

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 12. Januar b. J. von Vormittag 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines Rindes zum Preise von 40 Pf. pro  $\frac{1}{4}$  kg zum Verkauf.

Riesa, den 11. Januar 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Weißner, Sanitätsleiter.

Auzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erhalten und bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Tage mußte nun die Stadt dem Besitzer der Pferde 4000 Mark Entschädigung zahlen.

Dresden. Seit vergangenem Montag besicht unsere Stadt kein Schlachtpanorama mehr, denn an diesem Tage wurde das hierige Panorama, in welchem zuerst die Schlacht bei St. Privat und zuletzt die Schlacht bei Wörth gezeigt worden war, geschlossen. Das bekannte runde Gebäude an der Prager Straße wird abgebrochen werden, um einer neuen Befehlsader nach dem Stadtbinnen Platz zu machen.

Schandau, 10. Januar. Im Laufe dieser Woche haben hier im oberen Elbhale für dieses Jahr die Schifferfeste und Schifferfastnachten ihren Anfang genommen. Diese Festlichkeiten sind die einzigen gemeinsamen Vergnügungen, welche sich die Schiffer, die bekanntlich meist über dreiviertel Jahr von Hause fort sind, veranstalten. Die Mitglieder des hierigen Schiffervereins „Neptun“ hielten gestern und heute diese Festlichkeit in der althergebrachten originellen Weise ab. — Heute früh 3 Uhr 38 Minuten wurde im oberen Elbhale bei Herrnströtschen, Station Schöne, ein ziemlich heftiger, kurzer Erdstoß beobachtet, der etwa 4 Sekunden anhielt.

Pulsnitz. Eine aus 13 Personen bestehende Geunertruppe führte in Friedersdorf bei Pulsnitz einen größeren Diebstahl und Betrug aus. Die Verfolgung der Bande führte zu deren Entdeckung im Waldrevier Luchsenburg. Hier hatten die Geuner ihre Lager aufgeschlagen. Bei der Festnahme wurde fast alles erstaunliche Geld vorgefunden. Die Männer wurden in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, die drei Frauen mit fünf Kindern dagegen nach der böhmischen Landesgrenze abgeschoben.

Wohndorf b. Glauchau, 10. Januar. In der Briefstube von Müller wurde der Werkführer Großer aus Niederlungau, als er einen Schuhläder prüfen wollte, von der Transmission erschossen und sofort getötet.

Reichenbach, 10. Januar. Heute Mittag in der 12. Stunde wurde hier auf dem oberen Bahnhofe der Bahnarbeiter Bräuer aus Schönbach von einer Langitmaschine überfahren und ist kurze Zeit nach dem Unfall gestorben.

Reichenbach. Ein Hai auf dem Wochenmarkt — dürfte ein Ereignis sein, das hier noch nicht dagewesen ist. Als eine Hausfrau auf dem Markt erschien, um Seeisch einzukaufen, wurde ihr ein Fisch verhandelt, den der Händler nicht anders als einen Seeal zu bezeichnen wußte. Zum Aufhauen in kaltes Wasser gebracht, nahm der bis dahin gesetzte, etwa 50 Centimeter lange Fisch eine Dimension von nahezu einem Meter Länge an. Dadurch ständig geworden, wandte man dem Thiere nähtere Beachtung zu, wobei sich herausstellte, daß man es mit einem jungen Exemplar eines Stachelhaifisches zu thun hatte. Der seltene Fisch ist dem Museum für Naturkunde überwiesen worden.

Röchlis. Zu dem grauenhaften Mäbchenmorde, der am 1. October v. J. zwischen Arns und Großmiltitz an der im 15. Lebensjahr stehenden Gutsbesitzerstochter Olma Ma hinkelmann verübt worden ist, wird den L. R. mitgetheilt, daß auf Grund der neuerdings vorgenommenen Erdrierungen seitens eines Leipziger Kriminalbeamten unter Beistand der in jener Gegend stationierten Gendarmerie der Stuhlbauer Karl August Stiel, geboren am 27. Juni 1839 in Köthensdorf bei Burgstädt wieder verhaftet worden ist. Stiel stand schon erst in Verdacht, den Mord begangen zu haben, wurde aber wegen mangelnder Beweise wieder entlassen. Die wieder angeholteten Erdrierungen haben jedoch so viel belastend